

Inhalt

Vorwort	15
---------------	----

Einleitung

Einführende Bemerkungen zur Themenstellung der vorliegenden Arbeit	17
--	----

TEIL I

Die "Theorie der Strukturierung" im Labyrinth der modernen sozialwissenschaftlichen Theorie. Der "epistemologische Ursprung" und "Grund" des Giddensschen Theorieunternehmens	
A. Vorbemerkung	27
B. Das Problem einer angemessenen Annäherung an die Giddenssche Sozialtheorie: Der epistemologische Status der "Theorie der Strukturierung"	28
C. Giddens' Sozialtheorie in der wissenschaftlichen Rezeption (Stand der Forschung; Sekundärliteratur)	36
D. Giddens' wissenschaftliche Biographie als Paradigma: Von der Empirie zur Theorie und von der Theorie zur theoriegeleiteten Empirie	42
E. Giddens' "Theorie der Strukturierung" und der Stellenwert des Problems der Vermittlung von Handlungs- und Strukturtheorien in der zeitgenössischen sozialwissenschaftlichen Theoriediskussion	56

TEIL II

Giddens' Programm der theoretisch-methodischen Grundlegung der Sozialwissenschaften: Die "Dualität" von hermeneutisch-interpretativer und nomologisch-struktureller Analyseperspektive	
A. Vorbemerkung	63

B. Die Problematik der theoretisch-methodischen Grundlegung der Sozialwissenschaften im Angesicht der Notwendigkeit eines sinnverstehenden Zugangs zum sozialwissenschaftlichen Objektbereich. Zum Ausgangspunkt der Giddensschen Rekonstruktion der sozialwissenschaftlichen Methode	65
C. Giddens' Rezeption der Konzeptualisierung des epistemologischen Status des psychoanalytischen Therapieverfahrens in der neueren "kritischen Theorie". Zur Interpretation der Psychoanalyse als Modell einer wissenschaftlichen Praxis, in der hermeneutisch-verstehende und nomologisch-explanatorische Momente kombiniert sind	85
D. Die nomologisch-strukturelle Analyseperspektive: Giddens' theoretisch-methodische Grundlegung der Sozialwissenschaften als "kritische Theorie"	
1. Giddens' Konzeptualisierung der sozialwissenschaftlichen Kausalanalyse als "strukturelle" oder "institutionelle Analyse"	96
2. Die "strukturelle Beschränktheit" von Wissen und Handeln der sozialen Aktoren. Giddens' Rekonzeptualisierung des sozialwissenschaftlichen Strukturbegriffs (I) als Wechselkreis von "nichteingestandenem Bedingungen" und "nichtbeabsichtigten Folgen" sozialen Handelns	102
3. Giddens' Rekonzeptualisierung des sozialwissenschaftlichen Strukturbegriffs (II) als "Regeln und Ressourcen" des sozialen Handelns und die konkrete Bestimmung des strukturell beschränkten Wissens als die "Grauzone praktischen Wissens"	114
4. Die "methodologische Epoche" der Giddensschen "strukturellen" oder "institutionellen Analyse": Die Thematisierung der strukturellen Charakteristika sozialer Systeme als solche	123
a. Die drei grundlegenden Strukturelemente: "Signifikation" ("Sinn"; "Bedeutung"), "Herrschaft" und "Legitimation" ("Moral")	126
b. Die verschiedenen Abstraktionsebenen der Strukturanalyse	132

5. Giddens' Strukturanalyse als methodisches Zentrum kritisch orientierter Sozialwissenschaft. Übergang zum Konzept der hermeneutisch-interpretativ ausgerichteten Analyseperspektive	138
E. Die hermeneutisch-interpretative Analyseperspektive: Giddens' handlungstheoretisch orientiertes Konzept der "strategischen Analyse"	
1. Die grundlegende Zielrichtung der "strategischen Analyse" und deren Funktion in Giddens' Theorieprogramm	146
2. Die Fokussierung der "strategischen Analyse" auf die grundlegenden Dimensionen des sozialen Handelns: "Kommunikation", "Macht" und "Moral"	156
3. Die "strategische Analyse" als die immanente Vermittlung der beiden grundlegenden Untersuchungsperspektiven	160

TEIL III

Theoriekonstruktion und Rhetorik: Das sozialtheoretisch-grundbegriffliche Konzept der "Dualität der Struktur"
Zur Kritik der Giddensschen Begriffsstrategie der Vermittlung von Handlung und Struktur als theoretischem Fundament seines sozialwissenschaftlichen Grundlegungsprogramms

A. Vorbemerkung: Die analytische Differenz von "methodischer" und "sozialtheoretisch-grundbegrifflicher" Dimension der "Theorie der Strukturierung"	169
B. Zur Kritik der Giddensschen Rekonstruktion zentraler Grundbegriffe der Sozialtheorie	179
1. Giddens' Rekonzeptualisierung der sozialwissenschaftlichen Wissensproblematik: Der Weg vom handlungsorientierenden zum "strukturell beschränkten" "handlungspraktischen Wissen". Zur Kritik der Giddensschen Reformulierung des sozialwissenschaftlichen Handlungsbegriffs (I)	184
2. Giddens' Preisgabe eines emphatischen Begriffs intentionalen Handelns. Zur Kritik der Giddensschen Reformulierung des sozialwissenschaftlichen Handlungsbegriffs (II)	201

3. Handlung und Struktur: Ihre unmittelbare Identität (Verhalten als Struktur) und ihr absoluter Gegensatz (Struktur vs. intentionales Handeln) in der Begriffsstrategie der "Theorie der Strukturierung". Zur Kritik der Giddensschen Rekodifizierung des sozialwissenschaftlichen Strukturbegriffs (I)	218
4. Der Objektivismus der "Theorie der Strukturierung". Zur Kritik der Giddensschen Rekodifizierung des sozialwissenschaftlichen Strukturbegriffs (II)	224
5. Die "Standardkritik" der "Theorie der Strukturierung" und deren vermeintlich subjektivistischer Gehalt. Zur Kritik der Giddensschen Rekodifizierung des sozialwissenschaftlichen Strukturbegriffs (III)	232
C. Zur Kritik der immanent ambivalenten Struktur der Begriffsstrategie der "Theorie der Strukturierung". Die dialektische Vermittlung von Handlung und Struktur als Problematik der Konzeptualisierung der Differenz der beiden grundlegenden Momente der gesellschaftlichen Wirklichkeit als bloß formell-analytische	244
D. Ausgang: Die sozialwissenschaftliche Problematik des Wissens und die Unabgeschlossenheit des Giddensschen Theorieunternehmens	261
Anmerkungen	293
Literatur	
A. Schriften von Giddens	295
B. Sekundär- und übrige Literatur	300